



BBU-Pressemitteilung  
05.06.2019

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Atommüll-Erörterungstermin wird heute (Mittwoch, 5. Juni 2019) in Legden bei Ahaus fortgesetzt**

**(Ahaus / Legden, Bonn, Münster, 05.06.2019) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) weist darauf hin, dass heute am Mittwoch, 5. Juni 2019 in Legden bei Ahaus (Kreis Borken) der Erörterungstermin fortgesetzt wird, bei dem es um das Atommülllager in Ahaus geht. Konkreter Anlass des Termins ist die beantragte Verlängerung der Lagerfrist für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll. Die aktuelle Lagerungsgenehmigung läuft am 20. Juli 2020 aus. Beantragt ist jetzt eine Lagerungsdauer bis Ende 2057. Gegen diese verlängerte Lagerfrist wurden zahlreiche Einsprüche bei der zuständigen Bezirksregierung in Münster eingereicht. Auch der BBU hat in einer Stellungnahme die geplante längere Lagerdauer für schwach- und mittelradioaktiven Atommüll abgelehnt. Die Stellungnahme findet man auf der Homepage des BBU unter <https://bbu-online.de/Einwendungen/BBU%20Stellungnahme%20Ahaus%20Maerz%202019.pdf>**

Ort der Erörterung ist der Audimax des Dorf Münsterland Hotels in Legden, Haidkamp 1.

Die Pläne zur längeren Lagerdauer des schwach- und mittelradioaktiven Atommülls wurde am ersten Erörterungstag von privaten Einwenderinnen und Einwendern, von der Ahauser Bürgermeisterin, von der Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“, vom BBU, von den anerkannten Naturschutzverbänden sowie von Organisationen aus Gronau und Lingen

abgelehnt. Der Bezirksregierung Münster, die als Genehmigungsbehörde im Verfahren fungiert, wurde mit Nachdruck dargelegt, dass das geplante Atommüll-Endlager Schacht Konrad bei Salzgitter, in dem auch Ahauser Atommüll gelagert werden soll, nicht betriebsbereit ist und zudem als Endlager völlig ungeeignet ist. Im Mai hat ein Brand in der Endlagerbaustelle für Aufsehen gesorgt.

BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz forderte die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und sonstiger Atomanlagen, damit nicht ständig neuer Atommüll produziert wird. Er kritisierte am ersten Erörterungstag, dass die grenznahe Bevölkerung in den Niederlanden nicht über das Genehmigungsverfahren und den Erörterungstermin informiert wurden. Er beantragte, dass Informationen zum Verfahren in niederländischer Sprache veröffentlicht werden und dass auch die Kommunen im Umkreis von 25 Kilometern rund um Ahaus offiziell am Genehmigungsverfahren beteiligt werden.

**Weitere Informationen** zum Atommülllager in Ahaus, zu drohenden Castor-Atommülltransporten nach Ahaus und zu weiteren Aspekten des weiten Themenfeldes „Atommüll“ unter

<https://www.bi-ahaus.de>, <https://ahauser-erklaerung.de>, <https://atommuell-protest.de>,  
<https://ag-schacht-konrad.de>, <https://www.bi-luechow-dannenberg.de>,  
<https://www.atommuellreport.de>, <http://www.atommuellkonferenz.de>, <https://bbu-online.de>

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.